



KOSTBARKEITEN

der

ROMANIK

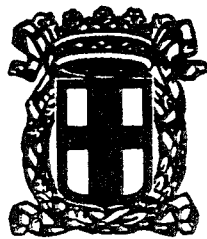
18. bis 21. Oktober 2017

UNBEKANNTE KIRCHEN

in der Emilia Romagna

MESSA DA REQUIEM

im Teatro Regio di Parma



CITTÀ DI PARMA

TEATRO REGIO

19. Oktober 2017



Messa da Requiem

*Entstehung in den Jahren 1869 bis 1874
Uraufführung durch Giuseppe Verdi am 22. Mai 1874
in der Chiesa di San Marco Milano*

Dirigent: DANIELE CALLEGARI

Chorleiter: MARTINO FAGGIANI

Chor: CORO DEL TEATRO REGIO DI PARMA

Orchester: FILARMONICA ARTURO TOSCANINI

Solisten:

Sopran: ANNA PIROZZI – Mezzosopran: VERONICA SIMEONI

Tenor: ANTONIO POLI – Baß: RICCARDO ZANELLATO

FAHRTVERLAUF

Mittwoch, 18.10.2017 – Um 9:00 Uhr ist die **Busabfahrt** in **München**, Hirtenstraße 20 (Hotel Alfa). Auf der Autobahn fahren wir über den Brenner nach **Trient** (Trento). Gelegenheit zum Mittagessen. Im Anschluss fahren wir, vorbei an Verona, in die Poebene nach **Valeggio sul Mincio**. Hier besuchen wir den wunderschönen **botanischen Garten Sigurtà**. – Mit seinen 600.000 qm gehört er wohl zu den außergewöhnlichsten italienischen Landschaftsgärten. Er entstand im Jahre 1617 aus dem Anwesen "brolo cinto de muro". – Es handelt sich um den Park der Villa Maffei, die von Pellesina, einem Schüler Palladios, erbaut wurde. Napoleon III. diente sie 1859 als Hauptquartier. Dem Grafen Carlo Sigurtà ist es im Laufe von vierzig Jahren durch liebevolle Pflege gelungen, die nur spärlich bewachsenen Moränenhügel zu begrünen, indem er ein altes Recht nutzte, das Wasser für die Bewässerung des Parks aus dem Fluss Mincio zu beziehen. – Nach ihm führte der Neffe Enzo Sigurtà sein Werk fort. Ab 1978 ist es möglich, die unbeschreibliche Harmonie von Naturschönheiten des Garten-Parks zu besichtigen, der von den Besuchern als "Tempel der Natur" bezeichnet wird.



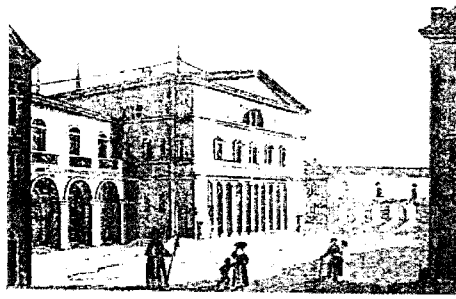
Imposante Baumriesen, der älteste 400 Jahre alt, ausgedehnte Rasenteppiche, achtzehn Teiche mit teilweise tropischen Fischen, Lotus und Seerosen, Heilkräutergärten, die außergewöhnliche horizontale Sonnenuhr, die hohe Eiche, das neugotische Tempelchen oder die Einsiedelei, aus der melodische Musik übertragen wird, die Wassergärten, die Motiv-Grotte sowie eine beeindruckende Blütenpracht können erkundet werden. Die Natur wird Sie mit ihrem spektakulären Panorama, mit ihrer unglaublichen Vielfalt von Farben und malerischen Bildern verzaubern. Seit 2011 gibt es ein 2500 qm großes angelegtes Labyrinth.

Nach der Weiterfahrt erreichen wir gegen 18:30 Uhr das zentral gelegene ****Hotel (Landesklassifizierung) in Salsomaggiore Terme, ein historisches, im Jugendstil erbautes Haus. Die Zimmer sind mit Direktwahltelefon, Sat-TV, W-Lan, Minibar, Safe, Schreibtisch und Klimaanlage ausgestattet, die Badezimmer bieten Dusche/WC oder Wanne/WC, Bidet, Haartrockner, Kosmetikspiegel (Bademantel und Slipper auf Anfrage). Um 19:30 Uhr essen wir im Hotel gemeinsam zu Abend. Übernachtung.

Donnerstag, 19.10.2017 – Reichhaltiges Frühstücksbuffet. Um 10:00 Uhr beginnt ein privat **geführten Stadtrundgang**. – Salsomaggiore Terme liegt auf 157 m Meereshöhe in der Provinz Parma in der Emilia Romagna und hat ca. 20.000 Einwohner, die „Salsési“ genannt werden. Der Schutzpatron der Stadt ist San Vitale. Auf einer Anhöhe befindet sich die antike Burg Tabiano. Rund 2 km nordwestlich vom Stadtzentrum entfernt steht eine weitere Burg, das Scipione Castello. Beide Festungen wurden im 11. Jh. erbaut; sie befinden sich heute in Privatbesitz und wurden zu komfortablen Hotelanlagen ausgebaut. Aus dem 10. Jahrhundert stammt das Castello di Bargone, östlich von Salsomaggiore Terme gelegen und ist ebenfalls in Privatbesitz. Am südwestlichen Stadtrand liegt der Botanische Garten Gavinell, spezialisiert auf Heil- und Gewürzpflanzen. Von den insgesamt 12 Hektar Fläche sind 50.000 qm für Besucher begehbar. Ein schönes Gebäude ist der Kopfbahnhof von 1937. – Platanengesäumte Alleen spenden Schatten und frische Luft, Kaffeehäuser laden zum Verweilen in dieser Stadt ein.

Salsomaggiore Terme ist die italienische Bezeichnung für eine Thermalquelle mit einem hohem Salzgehalt. Mitten im Stadtzentrum, in der Viale Baistrocchi, steht der Prachtbau der **Terme Berzieri**, das Heilbad, das dieser Stadt seinen Namen gab. Das Kurhaus, 1923 fertiggestellt, und der vorgelagerte Platz, wurden nach dem italienischen Arzt Lorenzo Berzieri benannt, der richtungsweisende Studien zur therapeutischen Wirkung von Thermalwasser durchführte. Die Terme Giacomo Tommasini in der Viale Filippo Corridoni wurde am 18.9.1932 für das Proletariat eröffnet und ist heute ein Hotel. Eine weitere Therme befindet sich in dem eingemeindeten Ortsteil Tabiano Bagni.

Gegen 12:00 Uhr beenden wir den Rundgang. Um 14:00 Uhr essen wir gemeinsam im Hotel zu Mittag. Um 17:30 Uhr fahren wir nach **Parma**, die Ankunft ist gegen 18:45 Uhr. – Sie haben noch etwas freie Zeit, individuell einen privaten Besichtigungs-Spaziergang zu machen, bevor wir dann um 20:00 Uhr im **Teatro Regio** die Aufführung „**Messa da Requiem**“ von **Giuseppe Verdi** hören.



Das Teatro Regio, eines der bedeutenden Theater der Welt, wurde 1829 mit der Oper „Zaira“ eröffnet, die von Vincenzo Bellini für diesen Anlass geschrieben wurde. Die Konstruktion wurde von der Herzogin Maria Luigia gewünscht und vom Architekten Nicola Bettòli gestaltet. Der Bau, in acht Jahren fertig gestellt, ist gut proportioniert und imposant: 84 Meter lang, 37,5 Meter breit und 30 Meter hoch. Die maximale Zuschauerzahl beträgt z. Zt. 1.300 Personen. Die neoklassizistische Fassade ist dekoriert mit Darstellungen von Ruhm und Leier. Die Eingangshalle führt zu einem halbrunden Zuschauerraum (dekoriert 1835 in Weiß und Gold von Gerolamo Magnani), umgeben von vier Anordnungen von Balkonen und Loggien. Der Bronze-Kandelaber wurde von Laccarière in Paris hergestellt. 1999 wurde eine intensive Renovierung durchgeführt, und nach weiteren Modernisierungen im Bühnenhaus wurde das Opernhaus zur nationalen Feier des hundertjährigen Todestages von Verdi im Jahre 2001 dem Publikum wieder feierlich vorgestellt.

Gegen 21:30 Uhr ist die Rückfahrt nach Salsomaggiore Terme und Übernachtung.

Freitag, 20.10.2017 – Reichhaltiges Frühstücksbuffet. Um 9:00 Uhr beginnt der **Tagesausflug** mit dem Motto „**Unbekanntere Romanik in der Emilia Romagna**“. Herr Professor Dr. Borsella wird uns begleiten. Zuerst kommen wir nach **Castell'Arquato**, das 70 m auf einer Kuppe über der Arda liegt, überragt von einer mächtigen Festung. Die Eindrücke steigern sich beim Erreichen der Piazza Matteotti, wo der Palazzo Pretorio, die Kollegiatskirche und die gewaltigen Mauern der Festung uns gegenüber stehen. Im 6.Jh. beginnt die historische Überlieferung. Im 8.Jh waren die Bischöfe von Piacenza die neuen Herren. Davon machten sich die Bürger frei, fielen jedoch bald dem tyrannischen Piacentiner Scoto in die Hände. Nacheinander teilten sich den Besitz die Herren Visconti, Sforza, Piccinino, Colleoni, Trivulzio und abermals Sforza, bis 1707 diese Geschlecht ausstarb. Farnese waren da-nach die neuen Herren.



Unser Ziel ist die **Kollegiatskirche Santa Maria Assunta**. Von außen sieht man schon die prachtvolle Gruppe der vier Apsiden. 1117 bis 1122 erbaut, ist sie ungewöhnlich nach Norden ausgerichtet. Im Innern sehen wir drei Kirchenschiffe, ernst und herb das rein romanische Innere. Außerordentlich schön sind die Kapitelle mit pflanzlichen und figürlichen Motiven. Leider konnten von der ehemaligen Ausmalung nur partielle Teile wieder hergestellt werden. Die in der Katharinenkapelle, einem gotischen Anbau, stammen aus dem 15.Jh., wurden leider stark übermalt. Die 1630 errichtete Josephskapelle bietet Gemälde und Stukkaturen. Im deutlich früher errichteten Baptisterium liegt der Fußboden tiefer, da hier sich der Täufling untertauchen musste.

Der **Palazzo Pretorio** wurde ab 1293 begonnen. Spätere Herren bauten das Rathaus mit wehrhaften Zinnen und einem fünfeckigen Turm aus. – Während der Zeit der Sforzas kamen die gedeckte Treppe und die Galerie im Obergeschoß dazu. Auch wurde die Rocca großzügig weiter ausgebaut.

Danach fahren wir auf einen weiteren kleinen Berg. 350 m hoch ist das kleine Örtchen **Vigoleno** und liegt auf dem Grat zwischen dem Tal von Ongina und dem Stirone, von wo man ein weites Panorama auf die umliegenden Täler und Hügel genießt. – Überragt wird es vom Schloß, einer massiven Befestigung aus dem 10.Jh. – Das erste dokumentierte Datum ist 1141. Nach und nach ging das Eigentum durch viele Hände, vor allem der Familien Scotti, Pallavicino, Piccinino und auch Farnese. Mehrmals zerstört wurde es immer wieder aufgebaut. – 1922 ließ es die Prinzessin Ruspoli von Gramont für gesellschaftliche Anlässe restaurieren. U.a. gingen ein und aus: Gabriele D'Annunzio, der Schauspieler

Jean Cocteau, Douglas Fairbanks, Max Ernst, Alexandre Jacovleff, Filmstar Mary Pickford, die Schriftstellerin Elsa Maxwell sowie der Pianist Arthur Rubinstein. Das Schloß ist zu einem Luxushotel ausgebaut worden. – Uns interessiert jedoch eine weitere romanische Kostbarkeit, die Kirche des Hl. Georg aus dem 12. Jh. – Die drei Kirchenschiffe zeigen vier Paare von massiven runden Säulen mit schönen Kapitellen.

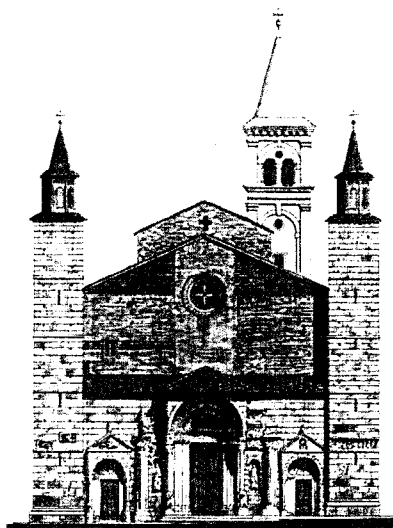


Die Fassade, ebenfalls mit Säulen und Kapitellen, zeigt in der Lünette den hl. Georg. Leider finden wir in dieser Kirche wenige Reste der ehemaligen Bemalung, so der hl. Georg in der Apsis (15. Jh.) und den hl. Benedikt an einer Säule (19. 7. 1427). Der viereckige Glockenturm ist mit Maßwerk gekrönt. – Weiter findet man in diesem Örtchen noch das Oratorium von Santa Maria, das für Ausstellungen und kleine Konzerte benutzt wird. – Natürlich kennt Ihr Reiseleiter auch eine urige Taverne, wo ein gemeinsames Mittagessen auf uns wartet; heute bekommen Sie Vollpension.

Nach dieser „Erholung“ fahren wir – vielleicht weinselig – zu unserer letzten Besichtigung an diesem Tag, vielleicht der Höhepunkt. Es ist **Fidenza**, das wir nachmittags erreichen. Im Jahre 1927 nahm die Stadt wieder ihren antiken Namen an, nachdem sie zwischenzeitlich nach dem christlichen Märtyrer „Borgo San Donnino“ benannt wurde. – Die Legende erzählt, dass der kaiserliche Hofbeamte Dominus 291 zum Christentum bekehrt wurde. Nachdem er das in Germanien operierende Heer verlassen hatte, um nach Italien zurückzukehren, wurde er von Häschern des heidnischen Kaisers auf der Via Aemilia gefangengenommen und getötet. Er soll angeblich seinen abgeschlagenen Kopf unter den Arm genommen und sich in das nahegelegene Städtchen „Fidentia“ begeben haben, um sich dort begraben zu lassen.

Die Stadt wurde in römischer Zeit als **Fidentia** an der Via Aemilia gegründet. An dieser Stelle bestand bereits eine keltische Siedlung. 41 v. Chr. erhielt der Ort durch Octavian das römische Bürgerrecht und wurde Municipium. Mit dem Fall des römischen Reiches begann eine dunkle Periode für die Stadt. Sie wurde wiederholt besetzt und im 5. Jh. zerstört. Karl der Große war ein starker Förderer. In seiner Zeit wurde auch der Leichnam des Heiligen Donnino, eines christlichen Märtyrers des 3. Jhs. in der Stadt gefunden. Unter dem neuen Namen, **Borgo San Donnino**, taucht sie 923 erneut in den Quellen auf. In der Reisebeschreibung Sigerichs des Ernsten wird Fidenza auf dem Rückweg von Rom nach Canterbury als 36. Etappenort (XXXVI Sce Domnine) genannt. 1092 bis 1102 war die Stadt Residenz von König Konrad von Italien, Sohn von Kaiser Heinrich IV., von dem er 1098 als abgesetzt erklärt wurde. In dieser Zeit erhielt der Ort die Stadtrechte, die 1162 durch Kaiser Friedrich Barbarossa offiziell bestätigt wurden. Er übertrug die Herrschaft auf das Geschlecht Pallavicino bei Piacenza. In der Folge war die Stadt immer wieder Gegenstand von Konflikten zwischen Parma und Piacenza, lag sie doch strategisch günstig als Zwischenstation an der Via Emilia und der Via Francigena.

Borgo San Donnino war während des Mittelalters nie ein städtisches Gemeinwesen, es blieb ein „Burgus“, eine unbefestigte Siedlung, die oft in Kämpfen zerstört wurde. Nur der verkehrsgünstigen Lage und dem geistlichen Prestige war es zu verdanken, dass der Ort nicht aufgegeben wurde. Ihren Zenit erlebte die Stadt, als sie den Stauferkaisern jahrelang als Königshof und Mittelpunkt ihrer Reichsgüter in der Emilia diente, doch mit dem Tod Friedrichs II. 1250 ging diese Ära zu Ende. Viele Kämpfe zwischen Parma und Piacenza, den Pallavicinis und Anjous, äscherten den Ort fast vollständig ein. – Die schlimmste Brandkatastrophe fand 1268 statt. Von 1346 bis 1447 geriet die Stadt immer wieder unter die Herrschaft der Visconti von Mailand. Von 1449 bis 1499 übten die neuen Mailänder Fürsten, die Sforza, die Herrschaft aus. Bis 1556 war die Stadt autonom, dann wurde sie unter den Farnese Teil des Herzogtums Parma und Piacenza. 1601 wird die Stadt Bischofssitz. Als das Geschlecht 1731 ausstirbt, geht der Besitz an den Bourbonen-König Karl III. von Spanien über. Nach der kurzen Periode unter französischer Regentschaft während der napoleonischen Kriege trat die Stadt per Abstimmung im Jahre 1859 dem Königreich Sardinien-Piemont bei. – Während der faschistischen Zeit entwickelte sich Fidenza enorm.



Das zweifellos bedeutendste Gebäude in Fidenza ist der **Dom**, eine der schönsten Kirchen der Emilia. Wie durch ein Wunder überstand er alle Ereignisse, auch den Zweiten Weltkrieg. 1207 im romanischen Stil begonnen und Ende des 13.Jh. in gotischen Formen vollendet (Außenteil der Apsis und Wölbung), bietet er für den Beschauer einen wahrlich imponierenden Eindruck. Die prächtige Fassade ist im oberen Teil nicht fertig, hat zwei seitliche Türme und drei wunderschöne Baldachinportale. Die im unteren Teil reiche Bauplastik stammt bei den Seitenportalen von **Benedetto Antelami**, während das großartige Hauptportal aus der Schule dieses großen Meisters stammt. Zwei Plastiken, Ezechiel und David, sind wieder eigenhändige Arbeiten von Antelami.

Die querschifflose Emporenbasilika zeigt einen ungewöhnlichen Höhendrang und einen weit hinausgeschobenen Chor. – Im Innern begegnet dem Besucher eine schlanke dreischiffige Bauweise. In der Apsis sehen wir einen Freskenzyklus des Jüngsten Gerichtes aus dem späten 13.Jh., darüber Skulpturenrest aus dem 15.Jh. Zudem können wir ein schönes Weihwasserbecken bewundern. In der Krypta ist der **Sarkophag** des **hl. Donnino** mit Basisreliefs, die Giovanni Pietro da Rho zugeschrieben werden.

Dem Dom gegenüber unterhalb der Porta di S. Donnino findet man noch Überreste der mittelalterlichen Stadtmauer, die von Visconti erbaut wurden. Auch Reste einer **römischen Brücke** über den Stirone sind noch vorhanden. Auf dem Hauptplatz (Piazza Garibaldi) steht der gotische Palazzo Comunale mit Arkaden, Zinnen und einem Turm aus dem späten 13.Jh., jedoch erheblich verändert.

Vielleicht etwas müde von den vielen überwältigten Eindrücken erreichen wir am Nachmittag wieder unser Hotel und werden bei einem gemeinsamen Abendessen um 19:00 Uhr sicher noch einigen Gesprächsstoff haben. Übernachtung.

Samstag, 21.10.2017 – Reichhaltiges Frühstücksbuffet. Um 9:15 Uhr verlassen wir unser Hotel und fahren teils auf der Autobahn, teils auf der Landstraße zu einem kleinen verträumten Örtchen, wo wir gegen 12:00 Uhr in einer wunderschönen Trattoria unser Spezialitäten-Abschiedsmittagessen genießen werden. Danach ist die Rückfahrt, und wir erreichen München gegen 20:00 Uhr.

LEISTUNGEN: Fahrt im „RJB“ Fünf-Sterne-Deluxe-Fernreisebus (mit der Theaterbestuhlung und der Audioanlage), 3 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet, 2 Abend- und 1 Mittagessen (sehr gut) im Hotel, 1 Mittagessen inklusive Getränke beim Ausflug am 20.10., 1 Mittag-Spezialitätenessen inklusive Getränke am Rückfahrttag, 1 teuerste Eintrittskarte für das Requiem in Parma (€ 150,-), alle Transfers, Besichtigungen, Führungen sowie Eintrittsgelder laut Programm, Steuern und Insolvenzversicherung. Teilweise örtliche Führungskräfte. Reiseleitung Rainer J. Beck.

REISEPREISE: € 1.182,- pro Person im Doppelzimmer
€ 1.227,- im Doppelzimmer zur Alleinbenutzung

Mindestteilnahme 18 Gäste. – Auf eventuelle Spielplan- oder Besetzungsänderungen habe ich keinen Einfluss. – Änderungen der Fahrtroute und der Zeiten bleiben vorbehalten – Es gelten die Allgemeinen Reise- u. Geschäftsbedingungen des Veranstalters Internationale Theater- u. Musikreisen Rainer J. Beck München – Druck: 20.4.2017

INTERNATIONALE THEATER- UND MUSIKREISEN RAINER J. BECK

D-80686 München · Hansastrasse 17 · Telefonzentrale (0049)-089-574034 · Fax 089-574037

E-Mail: info@musikreisen-beck.de · www.musikreisen-beck.de